

Der Bürgermeister verweist auf die Vorberatung im APUE und die daraus resultierende Beschlussempfehlung.

Frau Droppelmann macht deutlich, dass man in Eitorf deutlich mehr machen könnte. Man solle nicht den Kindern und Jugendlichen die Welt hinterlassen, die wir selber in Empfang genommen hätten. Selbst die EU habe reagiert und wäre es sinnvoll, auch in Eitorf ein Zeichen zu setzen. Sie werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Dies bedeute nicht, dass sie nicht wolle, dass Eitorf aktiver und am besten klimaneutral werde. Allerdings brauche man mehr als „warme Worte“ zum jetzigen Zeitpunkt.

Frau Zorlu erklärt, dass die SPD den Bürgerantrag begrüßt. Es würde der Gemeinde Eitorf nicht schaden, ein klares Zeichen zu setzen. Aufgrund der historisch bedingten Assoziation werde der Begriff „Kliman**otstand**“ eher nicht mehr verwendet. Vielmehr solle man von „Klimak**rise**“ oder „Kliman**otfall**“ sprechen. Man würde es begrüßen, wenn man heute positiv in diesem Sinne entscheiden würde. Den Beschlussvorschlag der Verwaltung trage man nicht mit.

Herr Meeser teilt mit, dass auch die BfE-Fraktion nicht dem Beschlussvorschlag nicht folgen werde. Es sei Zeit, tätig zu werden. Einerseits habe er zwar Bedenken, dass ein in diesem Sinne besonders festgestellter Status zu einem Freibrief für die Erhebung nicht ursachengerecht verwendeter Abgaben werde, andererseits müsse aber etwas getan werden.